

Für eine Agrarwende

Jährliche Großdemo "Wir haben es satt" in Berlin

3000 Tiere sterben pro Sekunde in den Schlachthöfen der Welt – 56 Milliarden jährlich. Ungeheuer diese Zahl, unvorstellbar, und in ihr sind nicht einmal Fische und Krustentiere enthalten, auch nicht die Vögel, die unsere südeuropäischen Nachbarn vom Himmel auf ihre Teller holen.

165 Millionen „Nutztiere“ werden allein in Deutschland gehalten. Jeder Einzelne könnte vor diesem gigantischen Ausmaß an Tierverschleiß kapitulieren – das aber tun wir nicht, weil wir eben nicht mehr alleine diese Auswüchse der Gewinnmaximierung zu Lasten der Tiere, Natur und Umwelt kritisieren. Jedes Jahr nehmen mehr Menschen aller Altersgruppen an den bundesweiten Demonstrationen teil, fordern eine Agrarwende hin zu einer tiergerechten und ökologischen Produktionsweise.

Über 7 Millionen Bundesbürger verzichten inzwischen schon auf Fleisch und nahezu 900.000 sogar auf alle tierischen Produkte. Sie tragen keine Kleidung, die aus Tierfasern, Häuten oder Pelzen besteht, benutzen Kosmetik ohne tierische Inhaltsstoffe und achten bei allen Dingen des täglichen Lebens streng darauf, dass die Produktion nicht auf Kosten von Tieren geschah.

In Berlin findet jeden Januar die Großdemo "Wir haben es satt" mit ca. 20.000 Teilnehmern statt. Die Resonanz auf die Veranstaltung zeigt, dass den Menschen ein Umdenken in der Agrarpolitik ist.

Und das ist die Position des BVT: Weg von einer Landwirtschaft, die immer stärker zu Lasten von Mensch, Tier und Umwelt geht - und hin zu einer Agrarpolitik, in der Agrarzahlen nach ökologischen, sozialen und Tierschutzkriterien ausgerichtet werden müssen. Statt Megaställe mit Tausenden Tieren zu unterhalten, muss die Landwirtschaft zu vertretbaren Größenordnungen zurückfinden, in denen das Wohlergehen der Tiere vordringlich ist. Der BVT setzt sich für artgerechte Tierhaltung und den Erhalt bäuerlicher Strukturen ein.